

ZPP

01.04.22 – Kosteneinschätzung.

Himmelsrichtungen:

Sieben Pflanztröge haben eine Nordwestausrichtung, drei eine Nordausrichtung.

Aus diesem Grund muss bei der Bepflanzung der Mangel an Licht beachtet werden (Was für mich deutlich die Auswahl eingeschränkt hat) Z.Bsp. konnte ich keine essbare Kletterpflanze nehmen, weil ich keine im Schatten, oder Halbschatten wachsende Nutzkletterpflanze kenne, deren Überleben ich versichern könnte.

Neben dem Fakt, dass jede Pflanze dem Mikroklima gut tut, habe ich auf Insektenfreundlichkeit geachtet und so weit ich konnte Essbare Pflanzen gewählt. Alle genannten Pflanzen sind Insektenfreundlich.

Bepflanzungsbeispiele:

Je nach dem von wem wir die Pflanzen bekommen, können diese natürlich variieren. Im Grunde habe ich von jedem Standort einen Trog bepflanzt und habe diesen dann mit entsprechender Zahl mal genommen. Zwei Tröge, von der Westseite, möchte ich für Gründungepflanzen frei halten, damit man die Pflanzen mit Stickstoff versorgen kann, ohne nochmal Dünger kaufen zu müssen. Zuerst die Nordkübel: Die Säulen können hier entweder mit *Hedera helix* bewachsen werden, oder mit *Hydrangea petiolaris*. Ich würde die Kletterhortensie vorziehen, da sie auffälliger Blüten hat und den Ort etwas heller wirken lassen würde. Beide Pflanzen müssen rechtzeitig zurückgeschnitten werden, da ohne Rankgitter weiter wachsen können.

Die kleinen Stauden (Walderdbeere, Bärlauch, Waldmeister, Schneeglöckchen) sind bis auf *Galanthus* essbar.

Die fünf Westkübel, in denen sich die Stauden befinden, können mit *Clematis alpina* berankt werden. Diese Pflanzen klettern nur mit Kletterhilfe, was die Sorge vor Ausbreitung und vor der Gefahr von negativem Phototropismus unnötig macht. Die Nichtkletterer sind der Schönheit halber hängende Pflanzen. Es war etwas schwer Pflanzen zu finden, die zusätzlich mit Hitze, als auch mit weniger Sonne auskommen. Letzendlich habe ich *Nepeta*, *Glechoma*, Kapuzinerkresse und einen griechischen *Tymian* genommen. Allerdings ist die Kapuzinerkresse einjährig. Ich habe versucht möglichst auf Einjährige zu verzichten. Denn ich weiß nicht ob es möglich ist die darauffolgenden Jahre immer nachzukaufen. Bei den Gründungen hoffe ich, dass sie sich selber aussäen, oder es irgendwie möglich ist sie durch Ernte oder Zukauf wieder zu bekommen.

Erde:

Aus Kostengründen wäre es besser die Erde würde nicht ganz ausgetaucht, sondern aufgewertet werden (Mit Strukturmaterial und fetten Kompost)

Um Wasser zu sparen und ein für Mikroorganismen angebrachtes Leben zu sichern, werden die noch freien Stellen nach der Bepflanzung mit Rindenmulch abgedeckt. Weitergehend will ich dann mit den Gründungepflanzen und Schnittgut Düngen.

Weitere Materialien:

Rankgitter: Diese könnten wir mit Zeit und Freiwilligen helfen aus Bambus billig selber machen. Ich hab für die Kostenkalkulation Holzrankgitter von Hornbach berechnet.

Hornspäne: Um Anfangs der C:N – Sperre vom Rindenmulch entgegen zu wirken.

Wurmkiste: Da wir langfristig keinen Dünger kaufen wollen, aber ein Kompost eher unlogisch ist, würde ich für eine Wurmkiste plädieren. Entweder selber aus Holz gemacht, oder gekauft (ich hab die gekaufte Version mit einberechnet.)

Jauchekanister: Um Jauche als schnelles Düngemittel und als ökologischen Pflanzenschutz herzustellen.

Tontöpfe: Zusammengeklebt als Olla- Ersatz in der Erde geben sie Wasser in eine Bodengerechte Weise ab und sparen so Wasser + erleichtern das Gießen.

Gießkanne: ist denke ich klar.

Farbe: Für die Tröge selbst. Da kenne ich mich aber zu wenig aus welche Farbe. Ich weiß nur, dass Bestäuberinsekten Blau, Gelb, Weiß und noch Orange gut wahr nehmen. Mit Rot haben sie Probleme.

Das müssten wir dann in Form von der Gestaltungsaktion machen. Genauso wie die Pflanzung eine Pflanzaktion sein kann.

Insgesamt bin ich auf eine Summe von 1182.32 € gekommen. Ich habe keinen Biokompost genommen und mein Strukturmaterial ist organisch und nicht mineralisch. Blähton wäre ein zusätzlich gutes Material. Wenn noch Geld übrig wäre, würde ich mich darüber freuen. Der Ort soll auch die Menschen bilden. Zusätzlich könnte man auch Schilder anbringen.

Das Lesecafé ist, denke ich nochmal sowas. Da müssten die Kübelpflanzen mit neuen Kübeln ausgestattet werden. Ein Hochbeet gehört repariert. Dort plane ich auch eine Gründüngung und sehr viel Bienenfreundlichkeit ein. Wegen des Standortes wird es dort eher Mediterran. Ich denke wir werden in Richtung Gewürz- und Heilkräuter als Thematik gehen. Wir schauen das jedes Hochbeet ein Thema bearbeitet. Die Beete sollen entsprechend mit Infotafeln ausgeschildert werden. Auch hier gehört der Boden verbessert. Aber ich kann ohne vorher mit Herrn Strasser geredet zu haben, nichts genaues sagen, da er die Pflanzen dort bringt und ich nicht weiß was er vor hat.

Dorothee Friedrich.